

e. V.

rich handelt es sich bei n Esswaren, Getränke und Gegenständen für unsere mpen usw., ferner (gegenoldaten im Felde dienen, ehre, gehören zur Rubrik Weg zu unseren Kämpfern

esgaben, die für unsere etten von der Bevölkerung n Waren gelagert werden, eld in die Wege geleitet eilung ist Herr Direktor stele befindet sich in der aupbahnhof, welche von

m Einkauf von Waren, nicht nur Geldmittel, sonr Verfügung gestellt hat, mit der Herstellung von hat, so reichte das doch telfeldzug auf diesem Geu Herr J. G. Zipperling, ganz besonders dem Einche Summen ausgeworfen

ildienst, der innerhalb t ist. Dieser Dienst unterans von Ohlendorff, schweren Ausendienstes n hat. Für diesen Vermet worden, es ist s eingerichteten Krankenmen Schwerverwunden e Laazette überführt

te, für deren Ausrüstung uch dafür Sorge getragen en Richtungen hin so enen entsprechen, die ertungen heute verlangt. leiten diese Abteilung.

7. die den Betrieb der verein vom Roten Kreuz e Laazette der Militärfeinat zur Verfügung zu ung T. B. 1, C. 1 und A 2 itet worden, teils sind sie J. Graf und Frau Dora n ein Zweigbüro auf dem grovinatierung der Züge (Perspr. Gr. VIII, 5600)

ur unser Truppen sowie gt eine eigene Abteilung ertausende jeder Bücher, ft beeinflussen kann, und durch diese Abteilung elang. Leiter dieser AbLandesverein vom Rotass für Kriegsbücher: Gruppe VIII, 2094.

beschädigte, die Hand schädigte (Gesellschaftsteher: Gruppe VIII, 1734) tern G. Seippel.

sche Landesverein endlich mte über Verwundete und undete, die im Bereichd befindet sich Ferdinand n für die Angehörigen rd sowohl von den Militärk in Anspruch genommen.

e Auskunftsstelle für deren Leiter Herr Rudolf k. (Fonsprecher: Gruppe zuverlässigen statistischen abzug und aus dem ganzen Kriegesgefangener befasst land, teilweise auf Grund riegesgefangenen über die sinen zuverlässigen Uebereden jeden einzelnen Gekannt geworden ist, und arigen solcher Gefangener nen zu erteilen.

hofdienst des Roten ren R. H. Müller und n, unterstützt durch die elwilliger Krankenpfleger, ibertragen. Es wurde ein igen Zügen eintreffenden befördert und diejenigen, en im St. Johanniskloster ghort, wurde gleich nach verein vom Roten Kreuz ldaten eingerichtet, sodäi terstehenden Unterkunftsunt und Verpflegung ge-

r 600 Pfleger und 288 Pfegeerte von rund 4½ Millionen zu verzeichnen.

n, Speersort 11.

Vaterländischer Frauen-Hülf-Verein.

Der Vaterländische Frauen-Hülf-Verein, der als Abzweigen des Rote Kreuz im weissen Felde führt, widmet seine Tätigkeit vornehmlich der Krankenpflege. Die Krankenpflegerinnen stehen unter Obhut einer Oberin und sind Schwestern vom Roten Kreuz. Sie haben ihre Wohnung in dem Vereins-Hospital beim Schlump, gegenüber dem Hauptbahnhof. Näheres siehe im Adressbuch unter Vereins-Hospital. Vors.: Frau Gräfin S. von Oeynhausen, Mittelweg 160; Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Kück, Ferdinandstr. 22.

Während des Krieges hat der Vaterländische Frauen-Hülf-Verein die Durchführung der nachstehenden Aufgaben übernommen:

1. Betrieb des Vereins-Hospitals, welches als Reservelazarett der Heeresverwaltung kostenfrei zur Verfügung gestellt worden ist;
2. Verpflegung der durch den Hauptbahnhof kommenden Soldaten, Rekruten und Flüchtlinge, Verteilung von Liebesgaben aller Art an dieser Stelle;
3. Annahme von Liebesgaben;
4. Verteilung von Liebesgaben an die in den Hamburger Lazaretten befindlichen Verwundeten;
5. Betrieb der V. E. (Verwundeten-Erfrischungs-) Station und Uebernachte-Station auf dem Hannoverischen Bahnhof; Verpflegung und Erfrischung der daselbst mit Lazarett- und Krankenzügen eintreffenden Verwundeten, Verteilung von Liebesgaben, ärztliche Hilfe und Verbanderneuerung; Beförderung der Verwundeten in die Hamburger Lazarette;
6. Betrieb einer Nähstube behufs Herstellung von Wäsche, Kleidungsstücken usw. für Soldaten und Flüchtlinge;
7. Betrieb eines Soldatenheims für die in Hamburg weilenden Verwundeten;
8. Fürsorge für die in Hamburger Lazaretten verstorbenen und in Ohlendorf zur Bestattung kommenden Soldaten.

Die Hamburger Kolonne vom Roten Kreuz

Ist am 26. Januar 1884 vom Hamburger Kriegerverbande gegründet und untersteht dem Landesverein vom Roten Kreuz. Sie hat den Zweck, sich in Kriegszeiten dem Roten Kreuz in der Heimat und im Etappenbereich zur Verfügung zu stellen und in Friedenszeiten deutsche Reichsangehörige, Männer, Frauen und ältere Schüler höherer Lehranstalten in der ersten Hilfeleistung und Männer für den Kranken- und Krankenpflegerdienst im Kriege vorzubereiten. Ihre Mitglieder übernehmen im Frieden die Anlage von Notverbänden und den Transport Erkrankter und Verwundeter, den im allgemeinen die Polizeibehörde in Hamburg besorgt, auch stellen sie sich den Zivilbehörden und Vereinen bei Unglücksfällen und grösseren Veranstaltungen, die die Ansammlung einer grösseren Zahl von Menschen herbeiführen, zur Verfügung, z. B. auf dem Kinderspielplatz am Köhlbrand, bei der Märzfeier 1913 und bei der Düppelfeier 1914.

Seit dem Ausbruch des Krieges hat die Kolonne ihre durch die Einziehung ihrer aktiven Mitglieder zum Heeresdienst gelichteten Reihen durch die Ausbildung von neuen Kursen ergänzt und wird, so lange der Krieg dauert, ihren nicht zum Heere eingezogenen Mitbürgern Gelegenheit bieten, sich als Krankenträger und Krankenpfleger unter dem Zeichen des Roten Kreuzes zu betätigen. Auf die dieschulzuleistenden ausbilden lassen wollten, an den Vaterländischen Frauenhilfsverein verwiesen. Nach dem Friedensschluss denkt die Kolonne wieder Damen in der ersten Hilfeleistung auszubilden.

Die aktiven und die seit dem 1. August ausgebildeten ausserordentlichen Mitglieder der Hauptkolonne und der Abteilung Hannoverischer Bahnhöfe (V. E. Station) oder auf der Peute eintreffenden verwundeten oder kranken Krieger in die Laazette, ebenso die der auf dem Hauptbahnhof einzeln eintreffenden. Sie sind auch bei der Beförderung von einzelnen Lazarett zu anderen und bei der Frischung der durchfahrenden Krieger behilflich, besetzen eine ständige Wache von etwa 20-30 Mann im Seemannshaus (Alarmquartier), und eine von 6 Mann auf dem Hauptbahnhof, und leisten viele andere Dienste, die der Aufgabe des Roten Kreuzes entsprechen. Mehrere hundert haben in den hiesigen grossen Krankenhäusern Unterrichtskurse für Krankenpfleger durchgemacht, und diese Kurse dauern noch fort. Etwa 220-230 der so ausgebildeten Herren sind im Hilflazarett „D“ und in den Vereinslazaretzen „T“, „B.I“, „C.I“, tätig, im Etappen- und in Cuxhaven, Brunsbüttel, an verschiedenen Stellen im Osten und im Westen, auch im Pflegerdienst mehrerer hiesiger Krankenhäuser.

Der Ehrenvorsitzende ist Bürgermeister Dr. jur. Carl August Schröder; ausser ihm hat die Kolonne 14 Ehrenmitglieder. Von Vorstände der Hauptkolonne und der Abteilungen ist eine grosse Zahl, die unten mit einem * bezeichneten Herren, für die Dauer des Krieges zum Heere eingezogen, sie bleiben die Inhaber ihres Amtes, werden aber bis zu ihrer Wiederkehr von den anderen Herren vertreten.

I. Hauptkolonne: 1. Vors.: Oberzollinspektor C. Sauer*, Major d. R. Hansaschne 30, III (im Felde); 2. Vors.: Prof. Dr. C. Schultess, Papenhuderstr. 26; 1. Schriftf.:

Prof. Dr. Kurt Ferber*, Hauptmann d. R., Gr.-Borstel, Woltersstr. 16 (im Felde); 2. Schriftf.: Revisionsbeamter C. F. Schöning, Osterstr. 34; 3. Schriftf.: Oberlehrer Dr. Ernst*, Flemingstr. 13, I (im Felde); Kassenvorwarter: Adolf Meinardus*, Adminalstr. 37 (im Felde), Vertreter: Hermann Hüttner, Bankkonto: Vereinsbank. Auszubildende Ärzte: Dr. A. Goldzieher*, Oberstabsarzt d. Res., Abendrothstr. 21 (im Felde), Dr. J. Krieg, Schwanevick 28, Dr. B. Weiss*, Oberstabsarzt d. Res., Annenstr. 1 (im Felde), Dr. Hans Sauer*, Assistenzarzt d. Res., Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstr. 1 (im Felde), Beisitzer: Hermann Hüttner (im Heeresdienst), L. Sauer, M. d. B., Rittmeister d. Res. a. D. Hochkamp (im Heeresdienst), H. F. Landt, neuer Steinweg 29; Kolonnenführer-Stellvertreter: C. F. F. Hemmen*, Steilshooperstr. 186, E. (im Heeresdienst); Materialverwalter: A. Bruhn, Roonstr. 35.

Am 1. Januar 1915 ausser dem Vorstände 498 Mitglieder, von denen z. Zt. 116 im Etappendienst beschäftigt sind. Zehn in Farmen von der Obst- und W. Dinghaus ausgebildete Herren sind zunächst der Hauptkolonne beigetreten. **Werbe-*, Stabsarzt d. Res., Lückstr. 3, April 1892.** Kolonnenführer: Dr. med. Dr. med. Blohm*, Mundsbürgerdamm 67 (im Heeresdienst), Dr. med. Plass*, Eppendorferstieg 8 (im Felde), Dr. med. F. H. Rautenberg, Ruckertstr. 52, Dr. d. Res., Bergedorf (im Felde), Hermann Maack*, Diagonalstr. 32 (im Felde), Heinrich Mühren 9 (im Felde), Alphons Mundt*, Humboldtstr. 28 (im Felde), Beisitzer: Carl Klüngenber*, Winterhuderweg 3 b (im Heeresdienst). Kolonnenführer-Stellvertreter: Georg Block, Thormannsalles 11, f. r. Materialverwalter: Arnold Kammann, Vogelweide 11, H. C. J. L. Franz Schönberr*, Mozartstr. 54, H. J. L. (im Etappendienst).

Am 1. Januar 1915: 289 Mitglieder, davon 99 im Etappendienst. **II. Abteilung Bergedorf:** Gegründet 18. Mai 1886. Kolonnenführer: A. Morgenbesser, Wolterstr. 14. Schriftf.: J. E. W. Meyn, Wentorferstr. 16. Kassenf.: Amtsrichter Dr. jur. O. Seeborn, Reibbeckerweg 18. Auszubildender Arzt: Amphysikus Dr. Berkhan, Stabsarzt d. Res., Wentorferstr. 7. Beisitzer: Bürgermeister Dr. jur. Walli, Lamprechtstr. 7. Kolonnenführer-Stellvertreter: Dr. med. B. Nocht.

IV. Abteilung Cuxhaven: Gegründet 1903. Kolonnenführer: Auszubildender Arzt: Dr. med. Möller, Marienstr. 33. Schriftführer: Oberlehrer Wilh. Brachmann, Westerwischweg 18. Kassenvorwarter: Konrad Meisel, Marienstr. 51a. Beisitzer: Dr. Bulle, M. d. B., Siderstr. 4; K. Würkert, Oberleitnant d. L. Deichstr. 19. Kolonnenführer-Stellvertreter: E. Jahn, Hermannstr. 31.

Am 1. Januar 1915: 38 Mitglieder, davon 3 im Etappendienst. **V. Abteilung Geesthacht:** Gegründet 1911. Kolonnenführer und auszubildender Arzt: Dr. med. Ritter*, Stabsarzt d. R., Heilstätte Edmundsthal-Siemerswalde (im Felde). Kolonnenführer-Stellvertreter: K. G. A. Krause*, Bergedorferstr. 8 (im Felde). Kassenvorwarter: Wilhelm Peitzner, Edmundsthal. Am 1. Januar 1915: 48 Mitglieder, davon 2 im Etappendienst.

Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz, Verband Hamburg.

Die Genossenschaft wurde 1886 auf Anregung des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz von dem derzeitigen Direktor des Rauten Hauses in Hamburg, D. J. Wiehern, gegründet und erstreckt sich jetzt in 63 Verbänden mit ca. 12.000 Mitgliedern über das ganze Deutsche Reich. Die Genossenschaft hat den Zweck, in Friedenszeiten freiwillige Kriegs-Krankenpfleger zu sammeln, auszubilden und sie, soweit sie militärfrei oder landsturmpflichtig sind, im Kreuz, den Landesvereinen vom Roten Kreuz und den von diesen ressortierenden Vereinen zur Verfügung zu stellen. Die freiwilligen Krankenpfleger dient zur Unterstützung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes im Kampfgelände, Heilandsgebiet und Wohnort. An kriegerischen Expeditionen war die Genossenschaft bisher beteiligt. Im türkisch-griechischen Kriege, Burenkampf in Transvaal, Boxer-aufstand in China, in den Aufständen in Deutsch-Ost- und Südwestafrika, bei der griechischen Tripolis-Expedition 1912 und Expedition nach Athen im Kriege zwischen Griechenland und den Balkanstaaten 1913. Ferner wird die Genossenschaft im Friedenszeiten zum öffentlichen Rettungsdienst mit herangezogen, so bei der Cholera-Epidemie 1892, bei Festzügen, Kaiserbesuchen, Turn- und Spielesfesten, Bundesversammlungen, Begleitung der Ferienausflüge, grossen Feuersbrünsten, Expedition nach Aalesund 1904, Russland 1905, Messina 1909.

Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben. Die Ausbildung ist kostenfrei. Von den militärfreien oder landsturmpflichtigen Mitgliedern wird erwartet, dass sie sich, soweit abkömmlich, im Mobilisationsfalle der freiwilligen Kriegeskrankenpfleger zur Verfügung stellen. Für Löhnung, Invalidenrenten, Krankengeld etc. und auch für die Angehörigen ist gesetzlich bzw. vertraglich genügend gesorgt. Es wurden während des Krieges in neun vierwöchentlichen Kursen in den Krankenhäusern Barmbeck, St. Georg und im israelitischen Krankenhaus 265 Pfleger ausgebildet.

Anlässlich des Krieges wurden der Militärbehörde für die Etappe, Lazarettzweige und den verschiedenen Lazaretten über 500 Pfleger zur Verfügung gestellt. Die V. E. Station Hannoverischer Bahnhof, die Verbandstation Hauptbahnhof und die Überwachungsstation St. Johanniskloster sind mit 35 Mann besetzt.

Der ca. 700 Mitglieder zählende Verband Hamburg umfasst das Gebiet der Stadt Hamburg und Mecklenburg und untersteht dem Hamburgischen Landesverein vom

Roten Kreuz unter dem Vorsitz von Max Schinckel. Der Verband zerfällt in Ehren- und Komiteemitglieder, ausserordentliche oder unterstützende und ordentliche oder aktive Mitglieder.

Komitee: Bürgermeister Dr. C. A. Schröder, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. W. Bitter, Prof. Dr. med. L. Brauer, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses Eppendorf, Prof. Dr. M. D. Brütt, Schulrat, Prof. Dr. med. Th. Dencke, Direktor des Allgemeinen Krankenhauses St. Georg, Direktor A. Duncker, J. F. W. Gerth, Pastor D. M. Hennig, Direktor des Rauten Hauses, Kaplan G. Kaumann, Oberarzt Prof. Dr. med. H. Kummel, Dr. med. Ed. Müller, Oberärztin Prof. Dr. med. B. Nocht.

Der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes Hamburg besteht aus den Komiteemitgliedern: Oberarzt Dr. med. G. Urban, Buchhändler Justus Pape, Dr. med. E. C. Roosen-Runge, Dr. med. W. Hansen, Hans Freiherr von Hutten und Dr. med. Görlich.

Führerschaft der aktiven Mitglieder: Kolonnenführer: A. Thies, Th. Grapendot, W. Pries; Kolonnenführer-Stellvertreter: C. Gebrieke, M. Klose, H. Ritze, Herm. Möller; Zugsführer: H. Beckmann, C. Schott, Ad. Meyer, L. Wohlers, W. Kubelick, R. Krüger, M. Heilpern, R. Bruhs, A. Schmidt, H. Müller, E. Schneider.

Im Kriegsjahre 1914 wurde das neue Heim in der Claus Groth-Str. 87 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Herstellung erforderte 32.000 Mk. Der 600 qm Senat und Bürgerschaft zur Verfügung gestellt. Die Godefroy-Stiftung gab 5000 Mk.; der Rest ist durch freiwillige Spenden aus allen Kreisen erbracht.

Aufnahmefähig ist jeder unbescholtene militärfreie Deutsche über 20 Jahre. Die theoretischen und praktischen Unterrichtskurse umfassen vier Wochen in einem der hiesigen Krankenhäuser unter Leitung eines Arztes. Ausserdem werden Wiederholungs-, Transport-, Signal-, Improvisations-, Desinfektions- und Depotverwalterkurse abgehalten, an denen sich die Mitglieder nach Wunsch und Zeit beteiligen können. Neu eintretende Mitglieder wollen sich im Bureau der Genossenschaft von Hamburg (dauer täglich von morgens 9 bis abends 7 Uhr, später nur Freitags abends von 9-10 Uhr geöffnet. — Hauswart: Carl Böss, Bankkonto des Verbandes Hamburg: Nord. Bank.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.